

BESCHLUSSVORLAGE

TO-Freigabe am: 19.05.2015
BV-0051/2015
öffentlich

Amt:	Finanzen
Bearbeiter:	Doberan

Datum:	18.05.2015
Aktenzeichen:	

Gremien:	Datum:	TOP:	Beschlussvorschlag:			Abstimmungsergebnis:		
			angen.	abgel.	geänd.	angen.	abgel.	enthal.
Sozialausschuss	08.06.2015							
Hauptausschuss	18.06.2015							

vom Mitwirkungsverbot nach §31 GO LSA betroffen:

Gegenstand der Vorlage:

Demografieprojekt

„Validierung und Transfer von Modellprojekten zum Demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt (TRAMP)„

Beschluss

Der Hauptausschuss beschließt die Durchführung des Demografieprojektes Projekt „Validierung und Transfer von Modellprojekten zum demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt (TRAMP)“.

Keindorff

Siegel

1. Sachverhalt

Das geplante Projekt „Validierung und Transfer von Modellprojekten zum demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt (TRAMP)“ bildet für die **Gemeinde Barleben** nicht nur eine Chance der Ausweitung bisheriger Aktivitäten bezüglich des demografischen Wandels (**siehe auch IV 0022/2015**), sondern fokussiert den Austausch über und die Übertragbarkeit von bestehenden Best Practice Projekten aus ganz Sachsen-Anhalt.

Das Projekt ist vollständig kostenneutral für die Gemeinde Barleben, in Summe sind 100.000 Euro veranschlagt, davon trägt das Land 80.000 Euro, weitere Dritte 20.000 Euro.

2. Projektbeschreibung

2.1. Ausgangssituation

Sachsen-Anhalt ist wie kaum ein anderes Bundesland vom Demografischen Wandel (DW) betroffen. Besonders im dünnbesiedelten ländlichen Raum sind die Auswirkungen spürbar und bringen Probleme mit sich, denen sich sowohl die Kommunen als auch die Einwohner selbst stellen müssen.

In Sachsen-Anhalt ist seit 1990 die Zahl der Einwohner kontinuierlich zurückgegangen – insgesamt um rund 19 % von 2,89 Mio. auf derzeit 2,34 Mio. Laut aktueller Vorberechnungen hält dieser Trend an: Danach leben ab dem Jahr 2023 weniger als zwei Mio. Menschen in Sachsen-Anhalt.

Sachsen-Anhalts Bevölkerung wird den Berechnungen zufolge in 20 Jahren die älteste in ganz Europa sein. So wird der Anteil der über 65-Jährigen von heute 24,2 auf 36 % im Jahr 2030 steigen.

Durch Abwanderung, Alterung, sinkende Geburtenrate sind die Kennzeichen des DW. Die daraus resultierenden **Probleme** liegen überwiegend in den Bereichen:

- **medizinische Versorgung**
- **Mobilität (ÖPNV, Schulbusse etc.)**
- **Erhalt und Erreichbarkeit von Kitas und Schulen**
- **Wohnraum (altersgerecht, familiengerecht, Leerstand)**
- **Schwächung der Wirtschaft (fehlende Ansiedlung von Unternehmen, Vermarktung)**
- **Fachkräftemangel, Willkommenskultur & Arbeitslosigkeit**
- **Energieversorgung, Wasser-/Abwasser**
- **infrastrukturelle Gestaltung von Lebensräumen (Einkaufsmöglichkeiten, Kunst & Kultur, u.ä.)**

Je nach regionalen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen schwankt die Gewichtung der Probleme. Diese müssen bei der Gestaltung von Maßnahmen unbedingt Berücksichtigung finden.

2.2 Ausgangssituation/ Problematik:

In Sachsen-Anhalt bestehen bereits unzählige kleinere und größere lokale Projekte und Initiativen, die den Auswirkungen des DW entgegenwirken. Gemeinden, Landkreise, Verbände arbeiten teils eng zusammen und haben erste Lösungsansätze umgesetzt. Dabei entstanden Maßnahmen, die in ihrer Struktur überaus innovativ sind, aufgrund ihres Entstehungsprozesses jedoch ausschließlich regionalen Charakter besitzen.

Bei qualifizierter Betrachtung ergeben sich jedoch vielfältige Potenziale für die Über-

tragbarkeit solcher „Modellprojekte“ auf andere Regionen.

Momentan fehlt es jedoch an geeigneten Strukturen, um diesen Transfer solcher erfolgreicher Projekte in der Praxis zu realisieren. Im Gegenteil, vielerorts ist zu beobachten, dass „das Fahrrad wiederholt neu erfunden“ wird, anstatt eine geeignete Adaption bestehender Erfahrungen zu nutzen.

Eine verbesserte öffentliche Sensibilisierung für die Problemstellungen des DW durch die richtigen Weichenstellungen der Politik und die Wahrnehmung durch die Medien, haben in einem Höchstmaß das Bürgerschaftliche Engagement gefördert und herausragende Projekte entstehen lassen. Diese Entwicklung führte aber auch dazu, dass es in einigen Bereichen eine Art Überangebot vergleichbarer Projekte gibt und auf der anderen Seite Ressourcen für Entwicklung praktikabler Lösungen verwendet werden, die in anderen Regionen schon Alltag sind.

Diese, nur auf den ersten Blick unerfreuliche Entwicklung, ist jedoch ein ungeheures Potenzial, denn der Wille, als Grundvoraussetzung auf die Gestaltung der Herausforderungen des Wandels, ist überwiegend vorhanden. Was fehlt - das zeigte auch der 3. Demografie-Kongress des Landes Sachsen-Anhalt - sind das ausreichende Wissen über erfolgreiche „Modellprojekte“, die Kenntnisse zu den Bedingungen für eine Übertragbarkeit, die Möglichkeiten für einen zielorientierten, qualifizierten Austausch über die Grenzen der Landkreise hinweg.

Hier setzt unser Vorhaben TRAMP – der Transfer von Modellprojekten innerhalb Sachsen-Anhalts an. Ideen und Lösungsansätze gibt es zu genüge, auch eine Datenbank ist aus den Ergebnissen der zwei Wettbewerbe um den Demografiepreis und weiterer Erfolgsgeschichten entstanden, was es braucht, ist eine verbesserte Kommunikation eine systematische Erfassung und Klassifizierung erfolgreicher Umsetzungen und die konkrete Hilfestellung für die Nutzung vorhandener Potenziale.

Die Gemeinde Barleben will hier ansetzen und

1. Ihre bereits bestehenden Projekte weiter voranbringen und ausweiten;
2. Bestehende oder abgeschlossene Best Practice Projekte aus Sachsen-Anhalt auf die Übertragbarkeit prüfen und in Modellprojekte überführen und
3. In den Austausch mit anderen Gemeinden/Landkreisen treten, um den Transfer von Modellprojekten praxisnah und nachvollziehbar zu machen.

2.3 Erwartete Ziele

Die Gemeinde Barleben verfolgt mit dem Projekt folgende Ziele:

- Erhöhung der interkommunalen Vernetzung mit dem Ziel, die Sichtbarkeit von Best Practice-Modellen zu erhöhen und deren Übertragung in andere Regionen zu unterstützen, um die Wirtschaftskraft in ländlichen Regionen und die Vernetzung zu steigern
- Erhöhung des Images des Landes Sachsen-Anhalt als besonders aktiver und innovativer Akteur im Umgang mit den Herausforderungen des DW
- Entwicklung von Handlungskonzepten zu Maßnahmen der Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum

Weitere Ziele richten sich je nach den eruierten Modellprojekten. Beabsichtigt ist z.B.: Nutzung von leer stehenden Gebäuden, die Verbesserung der Infrastruktur und der Mobilität, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Familie- oder Seniorenbetreuung, die Verbesserung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum, die Erhöhung der Attraktivität einer Region für Einwohner und Besucher/ Touristen uvm.

2.4 Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projektes setzt sich zusammen aus:

- Gemeinden, Kommunen, Stadtverwaltungen, Landkreise
- Verbände, Kammern, Vereine
- Unternehmen, Existenzgründer
- soziale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen
- Wohnungsbaugesellschaften/-genossenschaften, Stadtplaner
- bestehende Netzwerke, Initiativen
- Planungsgemeinschaften, Landesarbeitsgemeinschaften
- Bürgerinnen und Bürger

Erreicht durch:

- bestehende Initiativen, Netzwerke und Verteiler
- zielgruppengerechte Ansprache mit dem passenden Medium
- Persönliche Ansprache von Initialpersonalien
- Einbindung der Medien
- Akteure, Multiplikatoren im Kontext des demografischen Wandels im Land.

Die Zuständigkeit des Hauptausschusses ergibt sich aus der Hauptsatzung §5 Abs.6.

Rechtsgrundlage

Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt; RdErl. Des MLV vom 16.08.2010 (MBI. LSA S.133), zuletzt geändert durch RdErl. vom 09.03.2012 (MBI. LSA S.133)

Finanzielle Auswirkungen

Kosten der Bearbeitung in EUR	65,-
-------------------------------	-------------

Kosten der Maßnahme

JA NEIN

1) Gesamtkosten der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	2) Jährliche Folgekosten/ -lasten	3) Finanzierung	4) Einmalige oder jährliche Haushaltsbelastung (Mittelabfluss/Kapitaldienst/ Folgelasten oder kalkulatorische Kosten)										
100.000€	0€	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;">Eigenanteil</td> <td style="text-align: center;">Objektbe-</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">zogene</td> <td style="text-align: center;">zogene</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Einnahmen</td> <td style="text-align: center;">Einnahmen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">(i. d. R. = Kreditbedarf)</td> <td style="text-align: center;">(Zuschüsse/ Beiträge)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">€</td> <td style="text-align: center;">97.600€</td> </tr> </table>	Eigenanteil	Objektbe-	zogene	zogene	Einnahmen	Einnahmen	(i. d. R. = Kreditbedarf)	(Zuschüsse/ Beiträge)	€	97.600€	einmalig 2.400€
Eigenanteil	Objektbe-												
zogene	zogene												
Einnahmen	Einnahmen												
(i. d. R. = Kreditbedarf)	(Zuschüsse/ Beiträge)												
€	97.600€												

im Ergebnishaushalt <input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	im Finanzhaushalt <input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	betreffende Buchungsstelle 51101.5429030 Aufwendungen 51101.4141000/51101.41470 30 Zuwendungen
--	--	--

